

BAGP-Rundbrief 1.21

BAGP Treffen erstmals rein virtuell

Ein BAGP Treffen wurde am 20.03.21 erstmals rein virtuell durchgeführt. Schwerpunkt des Treffens war die Ist-Analyse unserer Mitglieder-Beratungsstellen und die Besprechung der weiteren Zusammenarbeit, sowie der künftigen Ausrichtung der BAGP als Teil der GesundheitsAkademie (GA). Es wurde festgestellt, dass die GA und deren Mitgliedsvereine wieder stärker in den Bereich Gesundheitsförderung / Prävention (Gesunde Stadt) investieren und mehr als Patientenberatung anbieten möchten, da der Zusammenhang von Umwelt und Gesundheit so wesentlich ist. Die BAGP SprecherInnen Carola Sraier und Gregor Bornes wurden im Amt bestätigt.

Die GesundheitsAkademie führte im Lockdown einen regelmäßigen digitalen Jour Fixe zu aktuellen Themen ein. In den letzten zwei Veranstaltungen widmeten wir uns der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die Patienten und das Arzt-Patienten-Verhältnis. In weiteren Konferenzen werden aktuelle politische Fragen im Hinblick der Bundestagswahl diskutiert, wie z. B. die Bürgerversicherung.

UPD wie weiter?

Eine Gruppe der BAGP arbeitete an Papieren und Aktionen zur Sensibilisierung der Problematik der jetzigen UPD und mahnte die notwendigen politischen Entscheidungen an. So war unserer Sprecher Gregor Bornes als Experte im Gesundheitsausschuss geladen, um unsere Änderungsvorschläge zum Gesundheitsversorgungsentwicklungsgesetz (GVWG) vorzutragen, wir haben die Politiker aufgefordert, die UPD mit ins Wahlprogramm aufzunehmen und wir haben die Arbeitsebene der Gesundheitsministerkonferenz entsprechend informiert, damit

das Thema UPD auch hier auf Gehör stößt. Im Ergebnis entschied die Politik nun, dass die jetzige UPD ein Jahr länger gefördert wird, weil der Neuaufbau incl. des Aufbaus einer Stiftung als künftige Trägerstruktur aufwendig ist und nicht bis zum bisher geplanten Ende des Förderzeitraumes (Ende 2022) umgesetzt werden kann. Zur Unterstützung eines tragfähigen und perspektivisch sinnvollen Konzeptes für eine neue UPD soll, so ein Vorschlag der BAGP, ein Expertengremium entstehen unter Leitung bekannter ProfessorInnen wie Rolf Rosenbrock und Marie - Luise Dierks. Auf dem Fortgang der weiteren Entwicklungen sind wir aktiv beteiligt und hoffen auf gute Ergebnisse und fruchtbringende Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Weitere Informationen:

<https://gesundheits.de/dokumente/bagp/BAGP-zu-Patientenberatung-Patientenbeteiligung-Patientenstiftung-141220.pdf>

Patientenbeteiligung Bund und Land

Gematik-Beirat

Am 15.03.2021 fand die erste Beiratssitzung der gematik unter BAGP Beteiligung statt. Die Beiratsmitarbeit begleitet die zukünftige Ausgestaltung der Telematik-Infrastruktur bis 2025. In der Sondersitzung der gematik Mitte April wurde deren Whitepaper 2.0 vorgestellt und diskutiert. Es ist geplant, ein gemeinsames Beiratsstatement zu erarbeiten und den Gesellschaftern auf der nächsten regulären Gesellschafterversammlung zu übergeben.

Weitere Informationen:

https://www.gematik.de/fileadmin/user_upload/gematik/files/Presseinformationen/gematik_Whitepaper_Arena_digitale_Medizin_TI_2.0_Web.pdf

Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen (BAGP)

Astallerstr. 14
80339 München

TELEFON
089 / 76 75 51 31

FAX
089 / 725 04 74

web: www.bagp.de
mail@bagp.de

Sprechzeiten:
Di - Do 13 - 14 Uhr
und AB



B
A
G
P

Kurzprofil

Seit 1989 bündeln PatientInnenstellen und -Initiativen bundesweit ihre Ressourcen und Kompetenzen, um als BAGP effektiver handeln zu können. Kern der Arbeit ist die Information, Beratung und Beschwerdeunterstützung von Versicherten und PatientInnen bei gesundheitlichen Fragen und Problemen mit Institutionen oder Anbietern im Gesundheitswesen.

Zentrales Ziel der BAGP ist ein soziales, solidarisches, demokratisches, nicht hierarchisches Gesundheitssystem, in dem PatientInnen und Versicherte gleichberechtigte PartnerInnen sind. Die BAGP setzt sich gemeinsam mit anderen Patientenorganisationen und weiteren BündnispartnerInnen für dieses Ziel ein.

Pharmazeutische Dienstleistungen – ein Patientenrecht?!

Auf dem Frühlingsseminar des Vereins demokratischer Pharmazeuten und Pharmazeutinnen (VdPP) wurde über die Notwendigkeit und Ausgestaltung der geplanten pharmazeutischen Dienstleistungen informiert und leidenschaftlich diskutiert. Die Referentinnen aus Wissenschaft, der ABDA und der BAGP stellten aus ihrer Sicht das Potential, die Grenzen und Möglichkeiten der neuen Leistung nach § 129 Abs. 5 d SGB V dar.

Die BAGP Sprecherin setzte sich v.a. für ein qualitätsgesichertes, unabhängiges Medikamentenmanagement zu Wechselwirkungen, Nebenwirkungen und alternativen Therapieformen ein. „Patienten/Angehörige brauchen mehr als Beratung und Information! Sie brauchen vor Ort zielgruppenspezifische verlässliche, qualitätsgesicherte Unterstützung und Engagement, damit die Arzneimittelkompetenz der Patient:innen und die Versorgungsqualität zunimmt.“, so Sraier.

Quellen:

www.pharmazeutische-zeitung.de/pharmazeutische-perspektive-beachten-123688
<http://www.vdpp.de/presse/vdpp-pm-pharmdienstleistungen/>
https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/Gesetze_und_Verordnungen/GuV/A/Vor-Ort-Apotheken_Beschlusssempfehlung-BT.pdf

Implantateregister - Teilnahme am Workshop

Wir haben uns auf Einladung des BMG an den zwei Workshops des BMG beteiligt (20.05. und 17.06.2021). Das Implantateregister Deutschland soll künftig die Sicherheit und Qualität von Implantaten und die medizinische Versorgung mit Implantaten verbessern. Die erste Erfassungsrunde beginnt für Brustimplantate am 1.1.2023, dann Gelenkprothesen Hüfte, Knie ab 1.1.2024 und dann Aortenklappen wahrscheinlich zum 1.1.2025.

FAQs sind auf folgender Seite nachlesbar: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/implantateregister-deutschland.html>

Neu ab 1. Juli 2021 nach Antrag der Patientenvertretung im G-BA

Erweiterte Parodontitis-Behandlung

Nach mehr als acht Jahren Beratung hat der G-BA bereits Ende 2020 eine umfangreiche Änderungen der Parodontitisbehandlung im Bereich der GKV beschlossen. Die Behandlung umfasst zusätzlich zum bisherigen Leistungsumfang vorbereitende Maßnahmen, eine umfangreiche Aufklärung und eine Nachsorgephase je nach Schweregrad der Behandlung.

Unterkiefer-Protrusionsschiene bei Schlafapnoe – Kassenleistung

Die Unterkiefer-Protrusionsschiene ist eine zweiteilige verstellbare Schiene, die während des Schlafens auf den Zähnen getragen wird, um nächtliche Atem-Aussetzer zu vermeiden. Das Gerät drückt den Unterkiefer leicht nach vorne. Dadurch bleiben die Muskeln stabil und die Atemwege frei. Diese Vorverlegung des Unterkiefers kann das Schnarchen deutlich reduzieren und ggf. den Apnoeindex reduzieren. Sie wird für die Betroffenen zahntechnisch individuell angefertigt und war bisher eine Privatleistung - nur wenige Krankenkassen übernehmen (Teil-) Kosten auf freiwilliger Basis.

Ab dem 1. Juli 2021 darf die Schiene als Behandlungsalternative für Erwachsene mit einer leichten bis mittelgradigen obstruktiven Schlafapnoe von niedergelassenen Vertragsärzt*innen verordnet werden. Die Kosten übernimmt dann die Krankenkasse. Voraussetzung ist, dass die Überdrucktherapie mit einer Atemmaske nicht erfolgreich eingesetzt werden kann. Damit Ärzt*innen diese Leistung verordnen dürfen, müssen sie über eine Genehmigung zur Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen durch die Kassenärztliche Vereinigung verfügen.

Weitere Infos:

<https://www.g-ba.de/presse/pressemitteilungen-meldungen/954/>
<https://www.patient-und-selbsthilfe.de/data/Andere/2020/Patientenvertretung-GBA-PM-UK-Schiene.pdf>



Bild. © Sarah Kurzak; Gesundheitsladen